Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 115 (1964)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

förster H. von Greyerz der Forstkreis Aarberg frei. Der Wechsel ins Unterland und dazu noch in seine engere Heimat kam Oberförster Möri nach 18jähriger Tätigkeit in Meiringen sehr gelegen. Im Forstkreis Aarberg übernahm er wiederum ein von seinem Vorgänger vorbildlich betreutes Arbeitsgebiet, und er nutzte die Zeit, welche ihm bis zu seiner Pensionierung noch zur Verfügung stand, wohl aus, indem er die vielen Ziele, die er sich nun neu gesteckt hatte, energisch, mit gutem Selbstvertrauen und mit Freude an seiner Aufgabe, erfolgreich zu verwirklichen suchte.

Rückschläge, vor allem gesundheitlicher Art, blieben Walter Möri nicht erspart. Einen nie recht erkannten innern Schaden trug er bereits als Folge eines Zugunfalles davon. Im Frühjahr 1958 erlitt er auf einer dienstlichen Fahrt einen sehr schweren Autounfall, von dem er sich nie völlig erholen konnte. Er war eigentlich recht froh, als er im Herbst 1962 den Forstkreis Aarberg einem jüngeren Nachfolger übergeben konnte, ohne dabei forstlich ganz ausgeschaltet zu werden.

Mit besonderer Freude und Hingabe widmete sich der Verstorbene den Aufgaben der regionalen Waldbesitzerverbände Interlaken-Oberhasli und Aarberg-Büren, welch letztern er bis zu seinem Tode präsidierte. Im Militär kommandierte er als Hauptmann eine Füsilier-Kompagnie und kam später als Gas-Offizier in die Geb. Br. 11.

Seine Freunde und Berufskollegen sowie die vielen Waldbesitzer, die seine umsichtigen Dienste sehr zu schätzen wußten, werden alt Oberförster Möri ein gutes Andenken bewahren. *F. A.*

MITTEILUNGEN - COMMUNICATIONS

Un nouveau système suédois d'ébranchage mécanisé

Récemment, un groupe d'experts de la Compagnie Suédoise de la Cellulose a présenté à la presse spécialisée une machine à ébrancher capable de faire passer la production par homme et par heure de 0,6 m³ à 1,7–2,0 m³ de bois façonné.

Cette machine ou plutôt cette station d'ébranchage a été construite par les ateliers mécaniques de la Sunds Verkstäder AB, de Sundsbruk. Cette station se compose d'une machine à ébrancher montée sur deux gros pneus, d'un groupe électrogène Diesel, d'un dispositif de tronçonnage pour directement débiter et trier les billes et d'une cabine d'où un homme contrôle toutes les manœuvres.

Les arbres sont amenés à l'ébrancheuse par un tracteur muni d'une pince et ce dernier est lui-même alimenté par trois ou quatre gros tracteurs de traînage allant chercher le bois dans un rayon de 300 m environ. En outre, la station comprend un tracteur chargeur pour déplacer les billes déjà préparées ainsi qu'un transporteur pour empiler les branches qui peuvent être brûlées ou réparties sur la surface.

La machine à ébrancher Sunds comprend 8 couteaux appliqués hydrauliquement contre le tronc. Grâce à un puissant cylindre à crampons, le tronc progresse à la vitesse de 45 m à la minute et parvient totalement dépouillé de ses branches au dispositif de tronçonnage. Le prototype actuellement utilisé peut traiter des tiges de 60 cm de diamètre et couper des branches de 10 cm de diamètre.

Durch Wild verursachte Verkehrsunfälle

(Nach einer Statistik des TCS)

Das Zentralsekretariat des Schweiz. Jagdschutzvereins gab auf Grund von Angaben des Solidaritätsfonds für Wildschäden des TCS eine sehr beachtenswerte Statistik über die im Jahre 1962 durch Wild verursachten Verkehrsunfälle heraus. Namentlich folgende Angaben sind von allgemeinem Interesse:

Anzahl der durch Wild verursachten registrierten Verkehrsunfälle pro Monat

Monat	*1961*	*1962*
Januar	46	34
Februar	29	41
März	43	53
April	67	44
Mai	64	70
Juni	51	64
Juli	62	58
August	59	62
September	44	56
Oktober	89	77
November	75	55
Dezember	59	31
Ganzes Jahr	688	645

Anzahl der durch verschiedene Wildarten verursachten Verkehrsunfälle im Jahr 1962

Rehwild	695	Dachs	3
Rotwild	30	Fasane	6
Hasen	8	Greifvögel	6
Wildschwein	4	Enten	—
Fuchs	8	Igel	1

H. L.

Witterungsbericht vom November 1963

Zusammenfassung: Außerordentlich hohe Temperaturen, im Südosten und im Westen des Landes sehr große Niederschläge und geringe Sonnenscheindauer charakterisieren den Monat. Dagegen verzeichnen die Niederungen der Alpennordseite übernormale Zahl von Sonnenstunden.

Abweichungen und Prozentzahlen in bezug auf die langjährigen Normalwerte (Temperatur 1864–1940, Niederschlag und Feuchtigkeit 1901–1940, Bewölkung und Sonnenscheindauer 1931–1960):

Temperatur: In der nördlichen Landeshälfte außerordentlich übernormal, Abweichungen von ungefähr 4½ Grad, wie sie bisher noch nie vorkamen nach der Reihe von Basel (seit 1755). Bisher wärmster November 1852 mit 7,9 Grad, jetzt 8,7 Grad! Überschüsse gegen Süden und mit der Höhe abnehmend, im Tessin noch 1½ Grad, in den Hochalpen 1½–2 Grad.

Niederschlagsmengen: Im nordöstlichen Alpengebiet normal, sonst allgemein übernormal, nördlich der Alpen um 160–200 % im Nordosten, 250–280 % im Südwesten. Im Wallis um 200 %, im oberen Tessin und in Mittelbünden 200 bis 250 %, im mittleren Tessin, im Oberengadin und in den südlichen Bündnertälern zwischen 300 und 400 %, vereinzelt bis über 400 %.

Zahl der Tage mit Niederschlag: Allgemein übernormal, meist 3–6 Tage über dem Durchschnitt, z. B. Basel und Lausanne 17 statt 12, Lugano 16 statt 10.

Gewitter: Übernormal, einzelne Gewitter trotz vorgerückter Jahreszeit, besonders am 20.

Sonnenscheindauer: Unternormal auf den Berggipfeln, in den Alpentälern und am Alpensüdfuß (meist 75–85 %, im Tessin und Oberengadin 50–65 %). Übernormal in den Niederungen der Alpennordseite, im Westen meist 110–130 %, im Nordosten strichweise 160–195 %.

Bewölkung: Leicht unternormal in den Niederungen der Alpennordseite (90–95 %), dagegen übernormal im Alpengebiet und auf der Alpensüdseite, meist 120–130 %, in Lugano um 140 %!

Feuchtigkeit und Nebel: Feuchtigkeit unternormal, meist etwa 5 % auf der Alpennordseite, dagegen übernormal (etwa 5 %) im höheren Alpengebiet und auf der Alpensüdseite. Nebelhäufigkeit etwas unternormal nördlich der Alpen, dagegen übernormal auf den Berggipfeln, z. B. Säntis 20 Tage statt 15.

Heitere und trübe Tage: Heitere Tage unternormal, vor allem in den Bergen, z. B. Davos und Rigi 0 statt 7, trübe Tage in den nördlichen Landesteilen und in der Zentralschweiz ebenfalls unternormal, z. B. Basel 12 statt 17, dagegen übernormal im Westen und Süden, z. B. Montreux 16 statt 12, Lugano 20 statt 10.

Wind: Häufige Stürme, auch Föhn in den Alpentälern, jedoch ohne ungewöhnliche Windstärken.

Dr. *Max Schüepp*

Witterungsbericht vom November 1963

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1864—1940	niedrigste	Datum	höchste	Datum				in mm	Abweichung vom Mittel 1864—1940	größte Tagesmenge in mm	größte Tagesmenge Datum	mit Niederschlag [1]	mit Schnee [2]	mit Gewitter [3]	mit Nebel	heiter	trüb
Basel	317	8,7	4,5	0,7	30.	17,4	5.	83	7,5	78	114	55	31	2.	17	—	—	5	—	12
La Chaux-de-Fonds	990	6,2	4,2	—0,5	30.	14,7	10.	78	6,5	88	228	117	50	2.	19	4	—	1	4	12
St. Gallen	664	7,4	4,8	—1,3	21.	19,6	5.	74	6,5	78	87	12	20	20.	18	1	1	7	2	12
Schaffhausen	451	7,0	4,0	0,2	30.	16,2	5.	78	7,7	60	120	63	24	15.	17	—	—	7	—	17
Zürich (MZA)	569	7,4	4,4	0,3	30.	15,3	11.	77	7,3	90	111	44	22	15.	18	—	1	4	—	11
Luzern	498	7,0	3,8	—0,8	30.	16,4	11.	86	6,7	90	99	39	21	15.	17	—	—	6	1	13
Aarau	408	7,3	3,9	1,6	30.	15,0	8.	85	7,5	—	85	14	25	15.	20	—	—	1	—	17
Bern	572	6,9	3,9	—0,2	30.	14,7	11.	83	7,8	85	134	66	27	15.	18	—	2	9	—	15
Neuchâtel	487	7,4	3,2	0,0	30.	14,5	8.	81	7,5	71	164	84	40	2.	16	—	1	6	1	15
Genève	430	7,4	3,0	—2,8	24.	16,1	11.	79	7,6	72	213	126	58	2.	19	—	2	—	1	18
Lausanne	589	7,8	3,2	2,5	24.	14,0	11.	76	7,0	81	209	124	45	15.	17	—	1	1	3	14
Montreux	408	8,1	2,9	1,0	30.	17,2	11.	75	7,0	68	218	141	56	15.	16	—	—	—	2	16
Sitten	549	7,0	2,6	0,0	30.	17,0	5.	78	6,4	99	100	49	23	15.	15	—	—	1	3	12
Chur	586	7,8	4,3	—0,8	29. 30.	17,1	11.	69	6,8	—	141	85	34	16.	15	3	1	—	3	13
Engelberg	1018	4,7	3,6	—2,7	30.	15,1	5.	72	6,2	—	119	26	27	20.	16	5	—	1	4	11
Saanen	1155	4,4	2,5	—1,8	30.	15,0	5.	83	5,8	—	108	17	34	15.	13	3	—	3	7	11
Davos	1561	1,0	2,3	—9,0	21.	10,6	10. 11.	80	7,7	80	127	65	37	16.	14	8	—	—	—	19
Bever	1712	—0,6	3,3	-12,2	21.	6,8	11.	86	7,1	—	275	207	58	3.	16	10	1	1	1	14
Rigi-Kulm	1775	1,7	2,4	—7,0	21.	9,8	5.	77	7,2	—	123	— 1	23	15.	17	10	—	9	—	14
Säntis	2500	—3,1	1,9	-12,7	21.	5,0	10.	83	6,4	108	178	— 2	39	16.	16	16	—	20	3	11
Locarno-Monti	379	8,3	1,3	3,6	22.	14,1	8.	73	6,9	70	519	381	152	4.	16	—	2	9	4	16
Lugano	276	8,7	1,5	1,5	22.	15,3	17.	75	7,7	69	366	230	99	4.	16	—	2	—	2	20

[1]) Menge mindestens 0,3 mm [2]) oder Schnee und Regen [3]) in höchstens 3 km Distanz

Witterungsbericht vom Dezember 1963

Zusammenfassung: Eine nördlich der Alpen ganz ungewöhnliche Trockenheit, verhältnismäßig tiefe Temperaturen in den Niederungen, dagegen überdurchschnittliche Wärme und Reichtum an Sonnenschein im höheren nördlichen Alpengebiet kennzeichnen den Monat.

Abweichungen und Prozentzahlen in bezug auf die langjährigen Normalwerte (Temperatur 1864–1940, Niederschlag und Feuchtigkeit 1901–1840, Bewölkung und Sonnenscheindauer 1931–1960):

Temperatur: Bis auf 2000 m Höhe unternormal, Niederungen der Alpennordseite im Südwesten 1½–2 Grad, im Norden etwa 2½ Grad, im Wallis und am Alpensüdfuß etwa ½ Grad, in Graubünden etwa 1–2 Grad. In großer Höhe übernormal, in 3500 m etwa 1½ Grad.

Niederschlagsmengen: Überall unternormal, besonders nordwestliche Landeshälfte und mittleres Wallis (Werte unter 10 %, im Raum Bern–Aarau–Schaffhausen 1 %!, d. h. geringste Dezembermenge seit Beginn der Messungen im Jahr 1864). Alpennordrand, Nordbünden, südliche Walliser Täler und nördliches Tessin 10 bis 30 %, Mittel- und Südbünden, mittleres und südliches Tessin 30–50 %.

Zahl der Tage mit Niederschlag: Allgemein unternormal, vor allem im Nordwesten, z. B. Basel 4, Schaffhausen und Bern 0 statt 13! Im Alpengebiet teilweise weniger extrem, z. B. Engelberg 10 statt 13, Locarno–Lugano 6 statt 8.

Gewitter: keine.

Sonnenscheindauer: Strichweise unternormal; Genf (etwa 60 %), Südtessin, Luzern (etwa 90 %), normal im Oberengadin und strichweise zwischen Lausanne und Sierre, sonst übernormal, vor allem in den Hochalpen (140–160 %), und im Jura (180–200 %), im allgemeinen 110–130 %.

Bewölkung: Übernormal im Südtessin (etwa 120 %), leicht übernormal im mittleren Tessin, um Luzern und Genf. Sonst allgemein unternormal, meist um 90 %, in Graubünden 70–80 %, im Jura 60–70 %, in den Hochalpen 50–60 %.

Feuchtigkeit und Nebel: In den Niederungen etwa normale, strichweise übernormale, in den Hochalpen stark unternormale Feuchtigkeit (z. B. Säntis 63 statt 80 %!), Nebelhäufigkeit in den Bergen etwas unternormal (z. B. Säntis 13 statt 17), dagegen in den Niederungen der Alpennordseite übernormal, z. B. St. Gallen 18, Luzern 14 statt 8 Nebeltage.

Heitere Tage: In den Bergen heitere Tage übernormal, z. B. Bever 15 statt 7, Sion 12 statt 8. Niederungen der Alpennordseite etwa normal, Alpensüdseite unternormal, z. B. Lugano–Locarno 5 statt 11. *Trübe Tage* meist etwas übernormal im Mittelland und auf der Alpensüdseite, unternormal in den Bergen, im Jura und am Juranordfuß, z. B. Säntis 4, St. Gotthard 5 statt 12.

Wind: Vom 1. bis 3. ziemlich kräftiger Föhn in den Alpentälern, sonst keine bedeutenden Stürme.

Dr. *Max Schüepp*

Witterungsbericht vom Dezember 1963

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1864—1940	niedrigste	Datum	höchste	Datum				in mm	Abweichung vom Mittel 1864—1940	größte Tagesmenge in mm	größte Tagesmenge Datum	mit Niederschlag [1]	mit Schnee [2]	mit Gewitter [3]	mit Nebel	heiter	trüb
Basel	317	−2,1	−2,7	−11,8	23.	8,5	27.	86	6,7	65	6	−46	3	3.	4	2	—	6	3	15
La Chaux-de-Fonds	990	−1,7	−0,6	−12,9	15.	8,1	29.	74	4,1	131	5	-114	1	5.	7	4	—	—	9	6
St. Gallen	664	−3,8	−2,6	−12,0	18.	5,8	26.	91	8,1	37	16	−60	4	4.	6	5	—	18	—	20
Schaffhausen	451	−3,3	−2,4	−11,5	18.	7,4	27.	78	7,8	33	0	−58	—	—	—	—	—	11	2	19
Zürich (MZA)	569	−3,0	−2,3	−10,5	15.	7,1	26.	87	8,5	50	2	−71	1	4.	2	1	—	12	—	22
Luzern	498	−2,8	−2,4	−10,4	17. 18.	4,8	4.	92	8,7	31	6	−52	2	13.	4	2	—	14	1	24
Aarau	405	−2,5	−1,4	−12,8	18.	5,4	4.	85	8,6	—	1	−59	1	16.	1	1	—	3	—	21
Bern	572	−2,9	−2,1	−11,9	18.	6,9	4.	88	7,7	62	0	−64	—	—	—	—	—	12	2	20
Neuchâtel	487	−2,0	−2,6	− 9,2	18.	5,8	4.	86	8,4	40	2	−78	1	3.	2	1	—	10	—	23
Genève	430	−1,0	−1,7	− 8,9	17.	6,8	4.	80	8,5	24	5	−71	4	3.	2	—	—	7	1	25
Lausanne	589	−1,0	−2,0	− 9,0	15.	6,0	4. 27.	79	6,7	61	3	−76	2	5.	2	—	—	5	6	17
Montreux	408	0,0	−1,5	− 8,4	17.	7,0	5. 7.	76	6,2	66	4	−74	1	3.	4	1	—	—	7	15
Sitten	549	−0,1	−0,3	−10,0	16. 18.	12,8	3.	70	4,5	125	3	−57	1	4. 20.	4	1	—	—	12	11
Chur	586	−1,6	−0,9	−12,4	17.	13,0	3.	72	4,9	—	13	−44	9	4.	4	2	—	4	8	9
Engelberg	1018	−4,3	−1,8	−17,5	15.	12,8	3.	74	4,7	—	14	−87	5	13.	10	7	—	7	9	8
Saanen	1155	−2,0	−0,5	−13,0	17.	9,4	3.	69	3,4	—	4	−76	3	4.	2	1	—	1	16	4
Davos	1561	−6,5	−0,8	−19,5	17.	5,6	3.	71	4,5	118	17	−49	13	4.	6	6	—	—	9	8
Bever	1712	-10,9	−1,9	−25,5	19.	2,1	2.	84	3,5	—	14	−40	10	4.	3	3	—	3	15	5
Rigi-Kulm	1775	−3,6	0,0	−17,3	16.	7,3	28.	62	4,4	—	16	—	5	5.	8	8	—	8	11	8
Säntis	2500	−6,7	1,2	−21,4	14.	3,6	28.	63	3,4	189	16	-222	14	4.	3	3	—	13	14	4
Locarno-Monti	379	2,8	−0,6	− 4,6	18.	10,6	1.	67	5,4	116	37	−45	24	3.	6	1	—	3	5	9
Lugano	276	2,5	−0,7	− 4,8	18.	10,7	1.	72	6,4	91	45	−35	27	3.	6	1	—	—	5	12

[1]) Menge mindestens 0,3 mm [2]) oder Schnee und Regen [3]) in höchstens 3 km Distanz